

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 97 (1. Kantate-Nummer). Leipzig, Donnerstag den 29. April 1915. 82. Jahrgang.



Zum Stillen Kantate 1915

Und wieder kommt der Lenz ins deutsche Land,
Doch — ach — er findet blutig unsre Erde,
Rotleuchtend loht des Krieges düsterer Brand,
Kein Hoffnungsstrahl, daß bald es Frieden werde!

Und stößt dir auch der Feind mit grimmem Hohn
Des Hasses Lanze eisern in die Flanken,
Und blutest du aus tausend Wunden schon,
So kennst du doch, o deutsches Volk, kein Wanken.

Drum störe heut kein Lied, kein frohes Spiel
Das Herzeleid von Witwen, Vätern, Müttern.
Die Zeit ist hart, wir drücken ernst und still
Die Hände nur — und unsre Hände zittern!

Du weißt es wohl, was in des Schicksals Schoß
Beschieden wurde dir und aufgegeben:
„Die harte Arbeit sei des Deutschen Los,
Und stete Prüfung soll ihn läuternd heben.“

Und doch, in unsre Augen fällt ein Glanz,
Ein Leuchten scheint uns unsern Weg zu weisen,
Es steigt empor aus deinem Dornenkranz,
Du Duldevolk an deinem Kreuz von Eisen.

Fehlt über Gräber geht zum Licht dein Pfad,
Dein Schicksalsweg, die Straße deiner Sendung,
Dein Ostern kommt, die Auferstehung naht,
Aus Not und Tod ersteht dir die Vollendung.

M. W.

